

MULTI-KULTURFÜHRUNG

Die ganze Welt auf Kölner Straßen

Von Michael Kelber, 15.10.11, 10:26h

Thomas Bönig vom „Kulturklügel“ gibt auf seiner Ethno-Tour vom Griechenmarkt zum Belgischen Viertel Einblick in die indische, persische, äthiopische, peruanische und vietnamesische Kultur. Viele weitere Routen stehen zur Wahl.



Im Lädchen "Hola Mundo" lernen die Gäste Spezialitäten aus Lateinamerika kennen. (Bild: Christoph Hennes)

INNENSTADT Einmal um die ganze Welt, ohne die Stadt verlassen zu müssen. „Sie befinden sich auf keiner normalen Stadtführung“, verkündet Thomas Bönig vom „Kulturklügel“, dem Fremdenverkehrsamt für lokale Reisen. Mit seinem Ein-Mann-Unternehmen bietet er Führungen durch die Kulturen in der Stadt. China, Afrika, Indien und mehr hat er im Angebot. An diesem Tag zeigt Bönig seinen Mitreisenden die ganze Welt: Läden, Restaurants und Kulturzentren aus Indien, Iran, Eritrea, Peru und Vietnam.

➊ Asien-Basar, Fleischmengergasse 31

Die erste Station der Kölner Weltreise verleitet vor allem durch exotischen Duft zum Eintreten. Im indischen Spezialitätenladen von Sukhjinder Singh in der Fleischmengergasse bestaunen die Reisenden seltene Teesorten, Gewürze, Henna und Lebensmittel, deren Verwendungsmöglichkeit sich bestenfalls erahnen lässt. Singh gehört der indischen Religion der Sikhs an.

Er erklärt seinen zwei Dutzend Besuchern nicht nur indische Gebräuche, sondern gibt ihnen interessante Weisheiten aus seiner Religion mit: „Sikh heißt Schüler, jemand, der lernt. Lernen müssen wir alle und zwar, dass wir alle gleich sind“, sagt der 32-Jährige, dessen sorgsam geschlungener Turban seine langen Haare bedeckt. Wie denn die Haltung der Sikhs zum Leben nach dem Tod sei, fragt ein Mitreisender. „Was stirbt denn? Nichts!“ antwortet Singh. Am Ende bleibe der Geist, der immer wiedergeboren werde. Geldgierige Typen kämen übrigens als Schlangen zurück, warnt er mit einem Grinsen. Mehr als 30 000 Inder leben in Köln. „Seit einigen Jahren bildet sich am Griechenmarkt ein Klein-Indien“, erklärt Bönig. Er selbst war als Reiseleiter in Indien, Ostasien, Israel und Palästina und arbeitete fünf Jahre für die Friedensorganisation „Service Civil International“ (SCI).

➋ Forough Verlag & Buchhandlung, Jahnstraße 24

„Als nächstes gehen wir zum persischen Buchhandel Forough“, gibt Bönig preis. Die Jahnstraße, wo der Laden liegt, ist fest in persischer Hand. Minu Mehdipour verlegt hier Bücher und erklärt den Reisenden ein wenig über iranische

Literatur. Die Autorin Siba Shakib etwa steht mit ihrem Buch „Nach Afghanistan kommt Gott nur noch zum Weinen“ auf der Bestsellerliste. Doch zum Schmökern bleibt wenig Zeit, denn es geht weiter nach Äthiopien – gut 1500 Kilometer vom Iran entfernt, in Köln aber nur 200 Meter weit weg.

③ Äthiopisches Restaurant „Habescha“, Mauritiuswall 38

Im äthiopischen Restaurant „Habescha“ am Mauritiuswall werden die Weltreisenden zum ersten Mal verköstigt: Äthiopisches Bier wird mit in den Keller des Restaurants genommen. Die dort gelegene ehemalige Kegelbahn, die den Geruch der 50er Jahre bewahrt hat, entpuppt sich als Konzertbühne des eritreischen Sängers Samson Kidane. Mit seiner Krar, einer äthiopischen Harfe, singt er über Gott, den Krieg und das Leben.

Als Zwölfjähriger kam Kidane nach dem äthiopisch-eritreischen Krieg nach Deutschland. Er erzählt nicht gerne von seiner Zeit als Kindersoldat, singt lieber darüber und versucht, sein Leben einfach zu gestalten. „Am meisten Energie verschwendet der Mensch mit der Lösung von Problemen, die niemals auftreten werden“, zitiert er William Somerset Maugham auf seiner CD. In Köln leben mehr als 25 000 Eritreer.

④ Hola Mundo, Luxemburger Straße 13

Zum nächsten Halt der weltreisenden Karawane ist es nur ein Katzensprung: „Hola Mundo“, ein Laden mit lateinamerikanischen Erzeugnissen von Mercedes Vargas Morales in der Luxemburger Straße. Peruanische Produkte wie Süßkartoffelchips, dunkler Mais und salziger Brotaufstrich sind nur hier erhältlich. Peru ist eines der wenigen Länder, in denen die heimische Cola, Inca-Kola, sich besser verkauft als Coca-Cola.

⑤ Vietnamesisches Restaurant Bep Viet, Brabanter Straße 9

Bei dem fünften Stopp im vietnamesischen Restaurant Bep Viet in der Brabanter Straße endet an diesem Tag die Kölner Weltreise mit einem original vietnamesischen Vier-Gänge-Menü.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1318454538315>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.